

Aufbau Apportieren

1. Gegenstand direkt neben sich fallen lassen, sobald der Hund diesen aufnimmt click & Belohnung

Erklärung: Der Hund soll lernen dass es sich lohnt den Gegenstand möglichst schnell zum Hundeführer zu bringen

2. Gegenstand an eine Schnur binden und weiter wegwerfen, dem Hund die Wahl lassen ob er ihn bringen will oder nicht. Wenn NICHT wird der Gegenstand an der Schnur zu sich gezogen.

Erklärung: Verhindert „Ehrenrunden“, typisches Beuteverhalten des Hundes wie Gegenstand schütteln, herum tragen, anderen präsentieren, etc.

3. Den Hund vor sich sitzen lassen, Gegenstand hinhalten, mit dem Maul fassen lassen und anschliessend gleich wieder abnehmen.

Erklärung: Dem Hund wird das typische „darauf herum kauen“ abgewöhnt.

4. Gegenstand nicht werfen sondern bewusst vom Hund weggehen, Gegenstand ablegen und Hund dann schicken. Bei der Rückkehr zum Hundehalter bewegt sich der Hundehalter rückwärts vom Hund weg.

Erklärung: Der Hund lernt nicht nur auf fliegende Objekte (Jagdtrieb) zu reagieren, sondern das „Gegenstand bringen“ als Kommando zu verstehen, unabhängig vom Trieb. Das „Sich vom Hund wegbewegen“ fördert das zügige Zurückkommen des Hundes

5. Variieren mit den Gegenständen, mal ein Bringsel, mal eine Beisswurst, mal den Futterbeutel, mal einen Ball..

Erklärung: Apportieren ist nicht objektfixiert, sondern eine eigenständige Handlung unabhängig von Ort und Gegenstand

Allgemeine Tipps:

- Beginne im Haus mit den Übungen, starte erst draussen wenn der Hund dies im Haus problemlos macht
- Wenn der Hund den Gegenstand bringt, immer belohnen. Apportieren KANN für manche Hunde selbstbelohnen sein, muss aber nicht. Es ist durchaus nicht als Spiel zu betrachten welches der Hund einfach gerne machen soll. Für manche Rassen ist das Apportieren eine Aufgabe in der sie nicht viel Sinn sehen.
- Vermeide Vorwärtsbeugen etc. wenn der Hund den Gegenstand bringt. Dies geschieht oft vollautomatisch um dem Hund etwas abzunehmen. Für den Hund wirkt diese Körperhaltung jedoch ziemlich aggressiv und es animiert ihn eher dazu den Halter zum Spiel aufzufordern (Übersprungshandlung!) oder mit dem Gegenstand das Weite zu suchen. Lieber mit dem Oberkörper ein wenig zurücklehnen, dies motiviert ihn näher zum Halter zu kommen. Bei kleinen Hunden kann man in die Hocke gehen anstatt sich nach vorne zu lehnen.